

NAMIBIA

FACTSHEET

Namensgeber	Die Wüste NAMIB, deren Name soviel wie „Ort der Leere“ bedeutet
Unabhängigkeit	21. März 1990
Lage	<p>Namibia liegt im Südwesten Afrikas, mit Grenzen zu Angola und Sambia im Norden, Simbabwe und Botswana im Osten und Südafrika im Süden.</p> <p>Namibia liegt zwischen dem 17ten und 29ten südlichen Breitengrad und dem 12ten und 25ten östlichen Längengrad.</p>
Größe	Die Landesfläche umfasst 824.269 Quadratkilometer und ist damit etwa zweieinhalbmal so groß wie Deutschland.
Bevölkerung	<p>Namibia zählt rund 2,1 Millionen Einwohner, davon leben allein etwa 322.500 in der Hauptstadt Windhoek. Dreizehn unterschiedliche Volksgruppen sind in Namibia zu Hause: die San, die Damara, die Nama, die Weißen, die Rehoboth Basters, die Coloureds, die Herero, die Himba, die Owambo, die Kavango, die Caprivians, die Topnaars und die Tswana. Sie sprechen 16 Sprachen und Dialekte. Offizielle Landessprache ist Englisch.</p> <p>Auf einem Quadratkilometer leben im Durchschnitt nur 2,4 Einwohner.</p>
Hauptstadt	Windhoek
Sehenswert	<p>Namibia steht für endlose Weite sowie unberührte Landschaft voller Stille, Farbenpracht und eindrucksvollem Formen. Diese Naturschauspiele kommen vor allem in der Namib-Wüste im Westen und der Kalahari im Osten zur vollen Entfaltung. Weltweit einzigartige Dünenlandschaften, mächtige Bergmassive, karstige Ebenen, Feuchtgebiete im Norden, ein versteinertes Wald, die wilde Skelettküste und nicht zuletzt der unermessliche Reichtum an Tieren und Pflanzen machen Namibia zu einem wahren Naturschatz. Doch das Land an der Südwestspitze Afrikas hat noch mehr zu bieten: zum Beispiel unvergessliche Fly-in-Safaris, exklusive Lodges, die mit ihrer natürlichen Umgebung verschmelzen oder eine Küche von internationalem Ruf.</p> <p>Namibia ist angesagt: Wer im Urlaub grenzenlosen Spaß, körperliche Herausforderungen und den ultimativen Kick sucht, der ist hier genau</p>



richtig: Das Angebot an Abenteuer-Aktivitäten reicht von Abseiling und Fallschirmspringen über Kayakfahren, Mountainbiking, Gleitschirmfliegen, Reiten, Quadbiking, Sandboarding und Trekking bis hin zu Wildwater-Rafting und Windsurfen. Wer es ruhiger mag, besteigt einen Heißluftballon, entspannt beim Wandern, Golfen oder beim (Brandungs-) Angeln.

Gegenwart und Geschichte des Landes lassen sich sowohl in der Hauptstadt Windhoek mit ihrer lebendigen Mischung aus europäischen und afrikanischen Einflüssen wie auch im Küstenstädtchen Swakopmund mit seiner Kolonialarchitektur und dem weiter südlich gelegenen Jugendstil-Juwel Lüderitz hautnah erleben. Auf den Spuren des Diamantenrausches kann man in den ehemaligen, heute verlassen und gespenstisch anmutenden Minenorten im ganzen Land wandeln.

Einblicke in das Alltagsleben und die kulturellen Traditionen der unterschiedlichen ethnischen Gruppen Namibias gewähren die zahlreichen Projekte des Community Based Tourism. Die Ursprünglichkeit und der Charme des Einzigartigen, den jeder Besucher spürt, machen den Tourismus in Namibia inzwischen zu einem der wichtigsten Motoren der heimischen Wirtschaft – und lassen das Land zugleich seinen „Boutique- Charakter“ bewahren.

Naturschutz

Als erstes Land der Erde garantierte Namibia den Naturschutz in der Verfassung. Etwa 52 Prozent der Landesfläche steht heute als Naturreservat oder Nationalpark unter besonderem Schutz. Der Namib-Naukluft-Park ist mit seinen fast fünf Millionen Hektar das größte Naturschutzgebiet in ganz Afrika. In 23 kommerziellen Hegegebieten auf Land im Privatbesitz („freehold conservancies“) sowie in staatlichen Parks findet sich eine einzigartige geologische, botanische und zoologische Vielfalt – darunter die älteste Wüste der Welt (die Namib) mit den höchsten Dünen der Erde (Sossusvlei), der zweitgrößte Canyon der Welt (Fish River Canyon), das Ugab-Tal mit seinen Felsenburgen, eine artenreiche Tierwelt – vor allem im Etosha National Park mit vier der „Big Five“ (Elefant, Nashorn, Löwe und Leopard) und in der Zambezi-Region (hier ist der Büffel zu Hause, der die Big Five komplettiert). Etwa 2/3 der 887 bekannten Vogelarten des Südlichen Afrika können in Namibia beobachtet werden, sowie rund 20 verschiedene Antilopenarten. Von den 120 verschiedenen Baum- und 3500 Blütenpflanzen-Arten des Landes sind allein 200 endemisch. Mehr als hundert verschiedene Flechten überleben auf dem steinigen Boden der Skelettküste. In der Namib-Wüste trotzen kleine Lithophyte, „lebende Steine“, den unwirtlichen Bedingungen – sie kommen nur in Namibia vor. So auch eine der ältesten Pflanzen der Welt, die „Welwitschia Mirabilis“, die nur zwei Blätter besitzt und bis zu 1000 Jahre alt wird.

Reisezeit

Namibia ist eine Ganzjahres-Reisedestination mit mehr als 300 Sonnentagen im Jahr sowie angenehm warmen Temperaturen. Die Durchschnittstemperaturen liegen etwa zwischen 18 Grad und 35 Grad von



Namibia Tourism Board

Oktober bis April (Sommer) und 6 Grad bis 20 Grad von Mai bis September (Winter).

Impfungen

Impfungen sind nicht erforderlich. Für den Norden Namibias (Etosha National Park und nördlichere Regionen) wird eine Malaria-Prophylaxe empfohlen.

Zeit

In der europäischen Sommerzeit liegt die Uhrzeit in Namibia eine Stunde zurück, während der Winterzeit ist sie uns eine Stunde voraus.

Anreise

In knapp 10 Stunden fliegt die nationale Fluglinie Air Namibia nonstop von Frankfurt am Main nach Windhoek. Die Fluggäste erreichen ihr Ziel ausgeruht und ohne Jetlag dank der nur geringfügigen Zeitverschiebung.

www.airnamibia.com/de

South African Airways fliegt ab Frankfurt am Main und München mit einem Zwischenstopp in Johannesburg nach Windhoek.

www.flysaa.com

Condor fliegt 2 mal die Woche von Frankfurt am Main nonstop nach Windhoek. Ab 2016 kommt ein Flug aus München nach Windhoek hinzu.

www.condor.de

Unterwegs im Land

Namibia lässt sich auf unterschiedlichen Wegen entdecken – per Mietwagen, Campingmobil, Allrad-Jeep, auf geführten Bus-Rundreisen, aus der Luft bei Fly-In-Safaris oder auch mit der Eisenbahn: Der luxuriöse „Desert Express“ durchquert auf seinem Weg entlang der Küste von Windhoek nach Swakopmund die Namib-Wüste; der Shongololo-Express „The Dune“ durchkreuzt das ganze Land. Auch Radreisen sind möglich.

Die touristische Infrastruktur ist hervorragend ausgebaut: Besucher haben die Wahl zwischen Hotels, Pensionen, individuell gestalteten und häufig exklusiven Lodges, Restcamps und Gästefarmen mit „Familienanschluss“. Einblicke in den Alltag der namibischen Bevölkerung gewähren zudem die Unterkünfte des Community Based Tourism.

Visa

Deutsche, Österreicher und Schweizer Staatsbürger benötigen zur Einreise nur einen Pass, der nach Ausreise noch mindestens sechs Monate Gültigkeit besitzt. Wer länger als drei Monate in Namibia bleiben möchte, benötigt ein Visum.

Währung

Der Namibia-Dollar (N\$) ist 1:1 an den Südafrikanischen Rand gekoppelt. Der Südafrikanische Rand wird in beiden Ländern als Zahlungsmittel akzeptiert; der Namibia-Dollar nur in Namibia.

Wechselkurs: 1 Euro = ca. 15 Namibia Dollar (NAD)

